

PROJEKT: „AUFBEREITUNG DER GIS-DATEN DES FACHBEITRAGS ZUM LANDSCHAFTSRAHMENPLAN DER REGION DONAU-WALD (12) ZUR NUTZBARMACHUNG IN FIS-NATUR“

1 HINTERGRUND

Die Anforderungen an die Landschaftsplanung nehmen weiter zu. Sei es der noch immer zu hohe Flächenverbrauch für Infrastrukturmaßnahmen und Wohnungsbau oder der Flächenbedarf für nachwachsende Rohstoffe. Neben dem dadurch entstehenden Flächenmangel in einigen Regionen spielt auch der Nutzungsdruck auf die verbleibenden, bewirtschafteten, aber auch auf die extensiv genutzten Flächen eine entscheidende Rolle für die Landschaftsplanung. Denn die möglichst umfängliche Bewertung des Naturhaushaltes sowie deren Beurteilung gewinnen daher weiter an Bedeutung um Veränderungen oder Beeinträchtigungen richtig einschätzen, diese nachverfolgen, und wenn möglich vermeiden und ansonsten ausgleichen zu können.

Als Aufgabe und Ziel der Landschaftsplanung werden in §1 Abs. 1 BNatSchG genannt, „Natur und Landschaft [...] auf Grund ihres eigenen Wertes und als Grundlage für Leben und Gesundheit des Menschen auch in Verantwortung für die künftigen Generationen [...] so zu schützen, dass die biologische Vielfalt, die Leistungs- und Funktionsfähigkeit [...] sowie die Vielfalt, Eigenart und Schönheit [...] von Natur und Landschaft auf Dauer gesichert sind.“ Um diesen hohen Ansprüchen gerecht zu werden, benötigt die Landschaftsplanung effektive Planungsgrundlagen auf hohem fachlichen Niveau bei gleichzeitig einfacher, praktischer Anwendbarkeit. Das fachliche Planungsinstrument für diese Aufgaben auf regionaler Planungsebene ist der Landschaftsrahmenplan (LRP). Nachdem auf die ersten Landschaftsrahmenpläne in Bayern in den 1980iger Jahren die sog. Landschaftsentwicklungskonzepte (LEK) folgten, wurde mit dem [Pilotprojekt zum LRP der Planungsregion Donau-Wald \(12\)](#) nun die „dritte“ Phase der Landschaftsrahmenplanung in Bayern eingeläutet.

Dieser wurde zwischen Februar 2009 und Januar 2011 im Auftrag des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU) durch das Institut für Landschaftsarchitektur (ILA) der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) erarbeitet. Neben flächendeckenden Informationen zu Schutzgutfunktionen beinhaltet das Pilotprojekt eine naturschutzfachliche, flexible Zielkonzeption und stellt dadurch ein realisierbares Muster für die zukünftige Landschaftsrahmenplanung in Bayern dar. Die aktuelle Landschaftsrahmenplanung dient damit als methodisch transparente „Inventur der Landschaft“ im Maßstab 1:50.000 bis 1:100.000 und so als Planungsgrundlage für die Eingriffsabschätzung oder die Standortfindung.

Damit die Landschaftsrahmenplanung ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen kann bedarf es der möglichst breiten Anwendung der Planwerke. Als zentrale Institutionen sind hier die unteren und höheren Naturschutzbehörden zu nennen. Um die Planung in die tägliche Naturschutzarbeit zu integrieren, ist

daher eine Aufnahme in das Fachinformationssystem-Natur (FIS-Natur) von entscheidender Bedeutung. Das FIS-Natur mit seinem Daten Viewer „FIN-View“, ist seit vielen Jahren das zentrale Arbeitswerkzeug der Naturschutzbehörden in Bayern um Umweltauswirkungen von Bauprojekten von Seiten des amtlichen Naturschutzes abzuschätzen und so Kollisionen von geplanten Projekten mit den eigenen naturschutzfachlichen Zielen zu identifizieren.

2 ZIEL DES PROJEKTS UND VORGEHENSWEISE

Ziel des Projektes ist die optimale Einbindung der erhobenen Daten aus dem Fachbeitrag in Bezug Funktionalität sowie Praxistauglichkeit in das Fachinformationssystem-Natur der bayerischen Behörden. Da der gesamte Fachbeitrag aus rund 75 Datensätzen besteht, werden in einer ersten Phase Arbeitsaufwand sowie technische Anforderungen an die Datenaufbereitung erörtert. Konkret lauten die Ziele daher wie folgt:

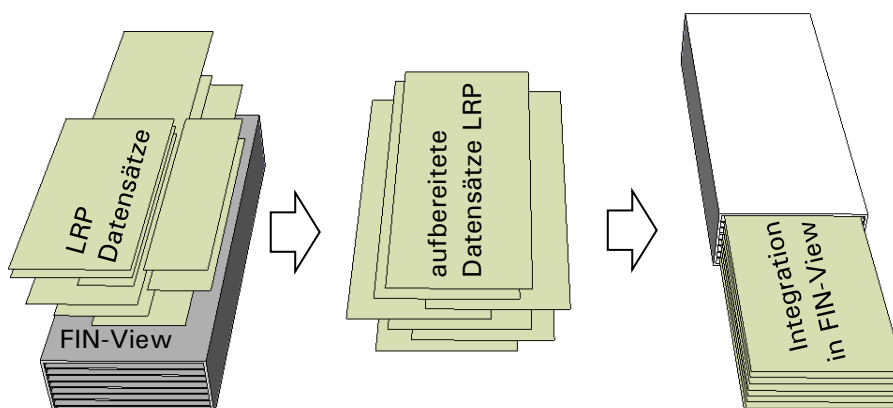
- » Die optimale Nutzbarkeit der Daten
- » Die Integration der Daten in das FIS-Natur als zentrales Arbeitswerkzeug der amtlichen Naturschutzverwaltung
- » Bereitstellen einer Grundlage für Stellungnahmen und die übergeordnete Landschaftsentwicklung
- » 2013 (Phase 1) Aufbereitung ausgewählter Sachdaten zur Abschätzung des Arbeitsaufwands und Methodenbeschreibung, sowie Strukturerstellung für die Einbindung
- » 2013/14 (Phase 2 - geplant) Aufbereitung der gesamten Daten aus dem Fachbeitrag (Schutzgüter, Konfliktanalyse, Leitbild und Entwicklung) und Integration in FIS-Natur

Um die Qualität der aufbereiteten Daten zu gewährleisten, wird diese Projektphase in enger fachlicher Abstimmung mit dem Auftraggeber (LfU) sowie der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG), bestehend aus

- » dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) (Auftraggeber zur Entwicklung von FIN-View)
- » der Gesellschaft für Umweltplanung und Computergraphik (GUC) (Entwicklung und Support von FIN-View)
- » der Regierung von Niederbayern durchgeführt (späterer Anwender der aufbereiteten Daten)

Durchgeführt.

Abb1. Schema der Aufbereitung der Datensätze



3 STAND DER ARBEIT UND AUSBLICK

In der momentan laufenden 1. Phase liegt der Schwerpunkt nicht in der Aufbereitung der Datensätze, sondern Abstimmung unter den Projektbeteiligten sowie dem Festlegen der technischen Anforderungen an FIN-View kompatible Datensätze für die nachfolgende Aufbereitung des gesamten Datenbestandes zum Fachbeitrag. Es gilt eine kurze Handlungsanleitung mit den technischen Anforderungen an die Geodatenätze zu entwickeln, die bei zukünftigen Planungsaufträgen angewandt werden können um die maximale Anwenderfreundlichkeit der erhobenen Daten zu gewährleisten. Darüber hinaus werden in dieser Phase 4 Themen (3 Polygonthemen und 1 Linienthema) aufbereitet um den Arbeitsaufwand für die Phase 2 abschätzen zu können. Die Aufgaben der ersten Projektphase sind unter anderem:

- » Auswahl und Aufbereitung ausgewählter Datensätze verschiedener Typen
- » Definition klar verständlicher Themennamen für die ausgewählten Datensätze
- » Abstimmung und Festlegung lesbarer Darstellungen der Themen für eine optimale Lesbarkeit der Themen im FIN-View
- » Abschätzen des zeitlicher Aufwands der Aufbereitung der gesamten Daten des LRP
- » Erörtern und Zusammenstellen der technischen Anforderungen an die Datensätze zur Verwendung in FIN-View
- » Festlegen der strukturellen Einbindung der Daten in die bestehende FIN-View Datenstruktur
- » Projektdokumentation, Berichte und Steckbrief
- » Endbericht mit den notwendigen Informationen für die zukünftige Datenabgabe bei Planungsaufträgen (Am Ende der Phase 2)

In einer zweiten Projektphase (Ende 2013, bzw. 2014) sollen anschließend die gesamten Datensätze des Fachbeitrags aufbereitet und den Behörden zur Verfügung gestellt werden. Somit steht dem amtlichen Naturschutz in dieser Region anschließend ein aussagekräftiges digitales Werkzeug zur Eingriffsabschätzung zur Verfügung. Darüber hinaus kann es durch die zahlreichen Maßnahmenvorschläge und Zielaussagen als ein strategisches Planungstool für die naturschutzfachliche Langzeitplanung in der Region verwendet werden.

M. Johannes Seidel